



Züri Zeitung



HANS FEHR

Über den fatalen
Syrien-Fehlentscheid
des Bundesrates.

SEITE 7



**ULRICH
SCHLÜER**

Anmerkung zum
Tagesgeschehen –
Über ein codiertes Bio-
top im Zürcher Unter-
land.

SEITE 9



**CHRISTIAN
WELLAUER**

Der Direktor von
Lexus Schweiz war
am Automobilsalon in
Genf anzutreffen.

SEITE 12



**URSUS &
NADESCHKIN**

Ab Mai 2015 sind sie
mit ihrem Programm
«Sechsminuten»
im Zürcher
Schauspielhaus zu
sehen.

SEITE 15

Reise durch die Anderswelt

Der aus der Uri-Geller-Show bekannte Mentalist Vincent Raven lüftet den Schleier um sein magisches Wissen und veranstaltet anlässlich seiner Tour «Was wir von den Raben lernen können» einen Workshop in Zürich-Oerlikon. Mit dabei: Sein Kohlrabenweibchen Corax.

Zürich: Seelenreinigungskur mit Raben-Spezialist Vincent Raven

Vincent Raven trägt schwarzes Leder und kommt mit Pitbull Amon zum Interview. Das Tier hat er Ende letzten Jahres in Spanien vor dem Tod gerettet. Die zwei sind ein Herz und eine Seele, das spürt man sofort. Am Mann mit der langen blonden Mähne, der auf Wikipedia als Mentalist bezeichnet wird, scheiden sich allerdings die Geister. «Scharlatan, Betrüger und Spinner» schimpfen ihn die einen. Andere suchen seine Beratung, wenn sie um Verstorbenen trauern. Als Autor des Buchs «Die Anderswelt lebt» beschreibt Raven, wie man in Verbindung mit dem Jenseits treten kann, das für ihn so wahrhaftig ist wie die Realität. Millionen von Fernsehzuschauern verfolgten fasziniert, als er sich mit den drei Raben Corax, Odin und Asael 2008 in «The Next Uri Geller» gegen andere Teilneh-



Bild: Luc Bürgin

Vincent Raven und sein Rabe Corax kommunizieren per Telepathie

mer mit magischen Fähigkeiten mass – und schlussendlich als Steiger aus der Show hervorging. In seinem Workshop «Was wir von den Raben lernen können», die am 17. April 2015 in der Giesserei Zürich-Oerlikon Halt macht, will Vincent Raven den Schleier lüften und einen Teil seines Wissens an Interessierte weitergeben (siehe Kasten unten).

Wanderer und Alchemist
Systemdenken ist Vincent Raven fremd. «Ich habe mir die Programme wieder ausprogrammiert, die man als Kind so einge-

trichert bekommt, damit man ein funktionierendes Mitglied der Gesellschaft wird», sagt er; lebt ohne feste Bleibe mal bei seiner Schwester, dann wieder im Wohnmobil. Der 48-jährige gebürtige Meraner machte nach dem Abschluss eine Lehre als Biologielaborant. Schon dort zeigte sich seine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Raven ist ein Pflanzenkenner und bezeichnet sich als Alchemist. Aus Heilkräutern macht er ätherische Öle und Räuchermissionen, die er auch online anbietet. «In meinem Workshop bringe ich den Leuten nicht nur die

Mythologie des Raben näher, ich zeige den Teilnehmenden anhand von meiner Kommunikation mit den hochsensiblen Vögeln auch, wie sie ihre Sinne schärfen und die Intuition entwickeln können», erklärt Raven und erläutert weiter: «Die Raben haben eine Wahrnehmung für Energiefelder und andere Dinge, die wir nach der Kindheit durch unsere kopplastiges Denken verlernt haben.» Er schildert, dass jeder Mensch dieses Energiezentrum und eine Art innere Magie in sich hat, die von einer Frequenz aus dem Unterbewusstsein ausgesendet wird. In diesem Zusammenhang zeigt er den Kurs-Besuchern auch, wie sie durch Pendeln Antworten auf gewisse Lebensfragen bekommen. «Das Pendel fungiert als Vermittler zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein. Da ist absolut keine Hexerei dabei», meint er dazu. Loslassen von der ständigen Reizüberflutung, den Kopf leeren und mehr auf die innere Stimme hören ist das grundsätzliche Ziel des Workshops. Raven: «Man wäscht sich zwar täglich, um den Körper sauber zu halten; aber genauso wichtig ist es, ab und zu die Seele zu reinigen.»

Forsetzung Seite 3

Der Anlass bist Du.



www.jalchwill.com/afh

Rhombberg



Schwarz auf Weiss was andere verschweigen.

Jetzt die «Schweizerzeit» abonnieren und alle vierzehn Tage die Zeitung für Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung erhalten!

→ Print-Abo: 70 Franken
→ Online-Abo: 30 Franken

Tel. 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
abonnemente@schweizerzeit.ch
www.schweizerzeit.ch

Regierungsratswahlen vom 12. April 2015

Stabilität & Sicherheit



Thomas Heiniger FDP, bisher
Silvia Steiner CVP
Ernst Stocker SVP, bisher
Carmen Walker Späh FDP
Markus Kägi SVP, bisher

- ▶ Sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze
- ▶ Sicherung unseres Gesundheitswesens
- ▶ Sichere und günstige Energieversorgung
- ▶ Intakte und leistungsfähige Infrastruktur
- ▶ Solide Finanzen und tiefe Steuern, Abgaben und Gebühren
- ▶ Stärkung der Berufsbildung sowie des Innovations- und Forschungsstandortes
- ▶ Mehr Sicherheit für die Bevölkerung

Bürgerliche wählen bürgerlich!

FORTSETZUNG FRONT

Gerüchte wischt er weg
 Jahrelang war Vincent Raven ein Lieblingskind der Boulevard-Medien. Machte Schlagzeilen, als er seinen Titel in «The Next Uri Geller» verteidigen wollte und wegen eines Hirn-schlags passen musste. Oder sich als Kandidat von «Hilfe ich bin ein Star, holt mich hier raus» zusammen mit Brigitte Nielsen und anderen C-Klasse-Promis ins Dschungelcamp begab und damit seine Reputation mehr denn je in Frage stellte. «Für mich bedeutete das eine

Art Experiment, das mich an Pfadfinder erinnert», lacht er. Gerüchte sind im egal. Er geht seinen eigenen Weg. Aus tiefster innerer Überzeugung, wie er sagt und nicht wegen der Publicity. «Ich will Menschen helfen, die sich Fragen nach dem Sinn ihres Lebens stellen», betont er und fügt hinzu: «Wenn ich bloss eine Show machen wollte, ginge ich nach Las Vegas und wäre nicht hier.»

Ursula Burgherr



Bild: Luc Bürgin

Vincent Raven zeigt Menschen in einem Workshop was sie von Raben lernen können

WAS WIR VON RABEN LERNEN KÖNNEN: VINCENT RAVEN LIVE

Auf der Live-Tour von Vincent Raven lernen die Teilnehmenden, ihr Bewusstsein und ihre Intuition aktiv zu steuern und zu verstehen. Dabei wird unter anderem ein Pendel zur Hilfe gezogen, um etwa Antworten auf persönliche Fragen zu erhalten. Ausserdem wird Vincent Raven mit eindrucksvollen Experimenten die Zeichen seines Raben deuten und mit ihm in die Vergangenheit schauen oder verblüffende Vorhersagen treffen. 17. April 2015, 19 bis 22.30 Uhr, Gieserei, Birchstrasse 108, Zürich-Oerlikon. Weitere Daten: 10./11. April, „Gewölbe zum Raben“, Kramgasse 4, Bern und 18. April, Wasserschloss Hagenwil, Amriswil/St. Gallen. Weitere Informationen zu Kosten und Programm oder Anmeldung:

www.vincentraven.ch
 Tel. 056 209 15 15

Moment mal...



WER VERGISST, DER NICHTS VERMISST

★★★

Ich schreibe nicht nur gerne, ich lese auch gerne. Zeitungsartikel, aber auch Bücher, vor allem Romane, einfach so zum Entspannen. Aber leider liegen die Momente der Entspannung manchmal etwas weit auseinander. Und da beginnt mein Problem, ein Problem, das bis vor kurzem noch gar nicht existierte.

Wenn ich also wieder einmal Zeit und Lust habe, ein paar Seiten aus einem Buch zu lesen, dann stelle ich mit Schrecken fest, dass ich keine Ahnung mehr habe, um was es in diesem Buch überhaupt geht. Ich schlage die Seite auf, wo ich beim letzten Mal stecken geblieben bin, lese die letzten paar Zeilen und es dämmert mir einfach nicht.

Was ist los mit mir? Noch bis vor kurzem war das kein Problem, ich habe mich auch nach längerer Buch-Abstinenz jeweils prompt wieder an die Handlung erinnert. Heute muss ich einige Seiten zurückblättern und noch einmal lesen, bis die Erinnerung wieder eintritt. Ich werde definitiv älter. Dabei überrascht mich dieses Verhalten nicht wirklich. Ich hatte schon immer ein miserables Gedächtnis, musste alles aufschreiben, ansonsten fand das Abendessen ohne Brot statt, weil ich mich nicht mehr daran erinnern konnte, dass ich versprochen hatte, ein frisches Brot zum Abendessen mit nach Hause zu bringen.

So zieren zig Zettel meinen Bürotisch, die mich daran erinnern, was ich noch alles erledigen muss, wen ich anrufen sollte und bei wem ich mich noch melden muss. Klappt wunderbar. Dennoch wünschte ich mir, nur einen Bruchteil der erstaunlichen Gedächtnisfähigkeiten meiner Frau zu haben, die sämtliche Telefon- und Autonummern der gesamten Verwandtschaft auswendig weiss und mindestens noch von der Hälfte der Langenthaler Bevölkerung.

Doch kürzlich hat mir ein Unternehmer erzählt, dass er in seinem Geschäft den absoluten Super-Gau erlebt habe. Bei ihm seien der Computer und zugleich auch der Server «hops» gegangen. Das müsse man sich einmal vorstellen, in einem Betrieb mit 15 Angestellten. Sämtlicher Mail-Ver-

kehr, alle Mail-Adressen einfach weg und nicht wieder herstellbar. Wir sprechen da von rund 5000 aktuellen Mails und Mail-Adressen von Kunden. Bestellungen, Terminabsprachen, Rechnungen, Offert-Anfragen, Buchungen - alles einfach weg. Er habe das Gefühl gehabt, dass er dieses Malheur nicht überleben werde, erzählte mir mein Bekannter.

Doch dann sagte er mir, sei etwas völlig Unerwartetes geschehen, das ihm bis heute schwer zu denken gebe. «Was glaubst Du, wie viele Reaktionen wir nach diesem Super-Gau hatten?», fragte er mich. Er habe seine Mitarbeiter angewiesen, die Telefonzentrale rund um die Uhr zu besetzen, damit all die unzufriedenen Kunden, all jene, die auf Termin paar Zeilen und es dämmert mir einfach nicht. Doch dann sagte er mir, sei etwas völlig Unerwartetes geschehen, das ihm bis heute schwer zu denken gebe. «Was glaubst Du, wie viele Reaktionen wir nach diesem Super-Gau hatten?», fragte er mich. Er habe seine Mitarbeiter angewiesen, die Telefonzentrale rund um die Uhr zu besetzen, damit all die unzufriedenen Kunden, all jene, die auf Termin paar Zeilen und es dämmert mir einfach nicht.

Das Beispiel zeigt eindrücklich, dass in unseren Mails - aber auch in unseren Köpfen - vieles gespeichert ist, das für unser Leben gar nicht relevant und schon gar nicht existenzbedrohend ist. Wer vergisst, der nichts vermisst. Ich habe Sie, liebe Leserinnen und Leser nicht vergessen und diese Kolumne fristgerecht abgeliefert. Zettel habe ich seit der Geschichte von meinem Bekannten keine mehr gemacht. Ich weiss, dass einiges in meinem Kopf bereits verschwunden ist, was meiner Meinung nach «wichtig» gewesen wäre.

Aber, glauben Sie mir, ich habe seither den Kopf frei für die wirklich wichtigen Dinge im Leben...

Walter Ryser
 Redaktioneller Mitarbeiter

★★★

Die Giardina läutete den Frühling ein

Die Giardina hat sich in den letzten Jahren zum «who is who» im Schweizer Gartenbau gemauert. Es ist jedes Jahr imposant, was die rund 1'000 Sattelschlepper für die 4-tägige Messe alles in die Hallen der Messe Zürich anschleppen. Innert wenigen Tagen wird das Gebäude zum Garten- und Freizeitmekka - und die Besucher kommen in Scharen.



Bilder: Giardina

Wintergarten - harmonischer Übergang zwischen Wohnen und Garten

Viele Publikumsmessen sind rückläufig und die Besucherzahlen stagnieren. Anders sieht es bei der Giardina aus. Wer einen Sitzplatz oder einen Garten hat, für den ist der Besuch der Messe ein Pflichttermin. Wie jedes Jahr zeigen die teilnehmenden Firmen rund um den Gartenbau im März ihr bestes Können. Ein Erlebnis für alle Sinne sind die über 30 Showgärten im Massstab 1:1. Die beeindruckenden Gartenlandschaften waren dieses Jahr bis zu 570 m2 gross. Wer den Frühling her-

ansieht, konnte sich einen Aufenthalt in die traumhaft blühenden Garten-Beispiele auf keinen Fall entgehen lassen. Neben den wunderschönen Gartenlandschaften wurden Teiche, Pools und Wasserspiele aber auch Wintergärten, Sonnensegel, Liegestühle, Gartenküchen, ganze Grill-Landschaften oder Dekorationsmaterial gezeigt. Um die Giardina dreht sich alles, was zum Leben draussen in den warmen Monaten dazugehört.

Natürlich sollte bei einer Gartengestaltung das nötige Kleingeld nicht fehlen - doch in den kalten März-Tagen durch so viele verschiedene Gartenlandschaften zu schlendern ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Auszeichnung für die besten Gartengestalter

Der GiardinaAWARD ehrt Aussteller, die mit ihrem Beitrag aus der Vielfalt der Präsentationen herausragen und in punkto Qualität sowie Gesamteindruck

besonders überzeugen. Die begehrte Trophäe gilt als wichtigster nationaler Preis der «Grünen Branche». Zwei hochqualifizierte Jurys vergeben die Auszeichnung in verschiedenen Kategorien jeweils in Gold, Silber und Bronze. Dabei werden die Sonderpräsentationen und die GiardinaSTYLE-Stände von zwei unterschiedlichen Expertengruppen bewertet, deren Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Branche stammen. Das ist natürlich für jede teilnehmende Firma ein besonderer Ansporn, den schönsten Messestand aufzustellen.

Die Giardina wird jeweils im März in den Hallen der Messe Zürich veranstaltet und hat rund 60'000 Besucherinnen und Besucher.

Roland Hartmann



Beton muss nicht hässlich sein - ein schönes Gestaltungsbeispiel